

Benner: „Siedler waren die ersten Grünen“

Jahreshauptversammlung der Siedlergemeinschaft / Appell an ein neues Umweltbewußtsein

Weiden (mß). — Seit einem Jahr ist der Verband Weidener Siedlergemeinschaften im Bayerischen Siedlerbund unter neuer Führung. Der erste Vorsitzende Theo Helgert gab am Dienstagabend bei der Jahreshauptversammlung seinen Rechenschaftsbericht ab. „Die Siedler sind ein großes Kapital für die Gemeinde. Sie ermöglichen ein abwechslungsreiches gesellschaftliches Leben in den einzelnen Ortsteilen“, würdigte Stadträtin Maria Schnurrer die Bemühungen der Gemeinschaft. Noch mehr Einsatz für die Umwelt wünschten sich Fraktionsvorsitzender der CSU, Gerd Hofmann, Maria Schnurrer und MdL Otto Benner. Derzeit ist es Anliegen der Gemeinschaft, sich für die Siedler der Fischerbergsiedlung einzusetzen. Diese haben beim Bauamt eine Eingabe auf Dachausbau mit Wohnraumgewinnung gestellt. Bezirksvorsitzender und stellvertretender Landesvorsitzender Otto Benner überreichte dem langjährigen Mitglied Michael Schlosser einen Ehrenkrug.

„Ich habe mein Versprechen, das ich im letzten Jahr gegeben habe gehalten“, erklärte der erste Vorsitzende des Verbandes Weidener Siedlergemeinschaften im Bayerischen Siedlerbund, Theo Helgert. Zwar sei er nicht für Banalitäten eingetreten, doch bei wirklichen Anliegen habe er sich redlich um eine Lösung bemüht.

Viele Ehrengäste

Zur Jahreshauptversammlung am Dienstag begrüßte Helgert MdL Otto Benner, Fraktionsvorsitzenden der CSU, Gerd Hofmann, die Verbindungsleute und Stadträte Karl Reil, Gustl Kneidl und Rudi Habla und die Stadträte Maria Schnurrer, Wilhelm Cantzler (gleichzeitig Ehrenvorsitzender) und Werner Buchholz.

„Die Siedler sind ein lebendiger Blumenschmuckwettbewerb in der Stadt“, erklärte Karl Reil in Vertretung von Oberbürgermeister Hans Schröpf. Gerd Hofmann dankte der Vorstandschaft für ihre Mitgliedschaft. „Ihr setzt Euch uneigennützig für die Anliegen der 1000 Siedlerfamilien ein“.

Dachausbau am Fischerberg?

Zum Wunsch der Fischerbergsiedlung auf Dachausbau mit Wohnraumgewinnung äußerte Schnurrer, daß sie alles daran setzen werde,



BEI DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG der Weidener Siedlergemeinschaften im Bayerischen Siedlerbund überreichte Bezirksvorsitzender und stellvertretender Landesvorsitzender MdL Otto Benner Michael Schlosser einen Krug. Als Dank für seinen Einsatz erhielt erster Vorsitzender Theo Helgert die Schürze der Siedler. mß/Foto: Meißner

eine Einigung zu diesem Thema zu finden. Von den 34 Bungalowbesitzern haben laut einer Befragung 33 für einen Dachausbau gestimmt.

In der Gemeinschaft könne man das Problem am Fischerberg lösen, erklärte Karl Reil. Viele Wohnprobleme habe man schon bewältigt. Auf den architektonischen Makel der Flachdächer in der Siedlung wies Gerd Hofmann hin. „Die Dächer werden im Laufe der Zeit undicht, und so manch ein Siedler hat schon große finanzielle Anstrengungen unternommen, um die Sache in den Griff zu bekommen“. Deshalb sprach er sich für den Dachausbau aus.

Mehr für den Umweltschutz tun

Ein anderes Bewußtsein in punkto Spritzmittel müsse sich bei den Siedlern breit machen, so Schnurrer. Trotz des „Spritzmittelzuschusses“, der im Laufe der Versammlung auf „Gartentpflegemittelzuschuß“ umgetauft wurde, müsse man mehr auf natürliche Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen umsteigen. Aus einem eigenen Erfahrungsschatz berichtete Gerd Hofmann. „Seit ich im Garten keine Schäd-

lingsbekämpfungsmittel mehr ausspritze sind die Vögel zurückgekehrt.“

Einen anderen Aspekt des Umweltschutzes brachte MdL Otto Benner in das Gespräch. „Zwei Millionen Kubikmeter Grünabfall in den Gärten werden jährlich in Bayern kommunalen Abfallverwertung zugeführt. Das ist nicht in Ordnung. Die Siedler müssen einen entscheidenden Beitrag zur Abfallvermeidung und für den Umweltschutz leisten.“

Michael Schlosser geehrt

Seit 1966 ist Michael Schlosser Mitglied der Siedler. Lange Zeit war er erster Vorsitzender bei der Siedlergemeinschaft am Mersteig. Als Dank für seine Verdienste überreichte MdL Benner Michael Schlosser einen Krug. Die „Schürze der Siedler“ erhielt erster Vorsitzender Helgert.

Kritik übte stellvertretender Landesvorsitzender Benner am geringen Interesse der Siedler an der Rechtsschutzversicherung. „Ihr laßt mich im Regen stehen lassen!“ Obwohl die Siedlergemeinschaft ein großes Kapital verwalte, gäbe es immer noch zu wenig Interessen. „Im unverständlichen Satzungsgewinn müssen wir doch Recht sprechen lassen“, forderte Benner.

Steuerharmonisierung durch Binnenmarkt

Zudem wies er auf die Resultate einer möglichen Steuerharmonisierung des Erstbaupreises und des Erstbezugobjektes durch den Binnenmarkt hin. Diese 14 oder 20 Prozent Mehrwertsteuer hätten zur Folge, daß sich die mittlere Bevölkerungsschicht ein Eigenheim gar nicht mehr leisten könne. Im Falle einer solchen Harmonisierung sprach Benner Haus- und Grundsteuer jegliche Berechtigungen ab.

Erstmalig nehmen die Siedlergemeinschaften in diesem Jahr an der Landesgartenschau in Straubing teil. Ein Treffen mit den österreichischen Siedlern ist geplant.